

Dresden, August 1932

# Der Bergsteiger



ZEITSCHRIFT DES SÄCHS. BERGSTEIGERBUNDES EV.

MONATSSCHRIFT FÜR BERG-  
WANDER-UND WINTERSPORT.

### Ullersdorf

Gasthof Ullersdorf  
Bekanntes Ziel der Heide-  
wanderer. Jeden Freitag  
Schlachtfest. Jeden Sonn-  
tag vorn. Ball. Tel. Rade-  
berg 2899 Gebr. Hennig

### Stadt Wehlen

#### Café Richter

Herrliche Sommerfrische.  
Schöne Gartenterrassen,  
Tanzdielen, Konzert

### Struppen

#### Alberthöhe Struppen

hält seine Lokalitäten all.  
Touristen best. empfohlen  
Bundeskegelbahn

### Rathen

#### Elbschlößchen Rathen

Gernbesuchtes Lokal mit  
preiswerter Übernachtung  
und Sommerfrische, gute  
Verpflegung. P. Nißsner

### Brand

Sächs. Schw., guter Aus-  
flugs- und Aufenthalts-  
platz, Balkon, Herrl. Aus-  
blick. Bequem zu erreich.

### Rathewalde

#### Mittags Gasthof

wieder in eigener Be-  
wirtschaftung!  
W. Mittag

### Ebenheit

#### Gasthof Ebenheit

am Fuße des Liliensteins.  
Gut bürgerl. Einkehrstätte  
Gesellschaftss. Sommer-  
frische. Eig. Landwirtsch.

### Pfaffendorf

#### Terrassenhof

am Fuße des Pfaffensteins.  
Gut bürgerliche Einkehr-  
stätte. G. Morig

### Krippen

Hotel Elbschlößchen  
mit Elbtterrasse. Freundl.  
Fremdenzimmer, preisw.  
Mittagstisch. Beliebte Ein-  
kehrstätte für Vereine u.  
Touristen.

Vor und nach der Bergfahrt

## Treffen im Kaffee Häntzschel

Postelwitz-Schandau

TÄGLICH NACHMITTAGS UND ABENDS  
KONZERT UND TANZ



AUSSTELLUNGS  
PALAST

Mücke, die schönste Freitanzdielen  
Dresdens täglich nachmittags und  
abends in Betrieb

## BAYRISCHE BIERSTUBEN

### Alt Gaßmeyer

Schloßstraße u. Taschenberg

## Das echte Kulmbacher Bierhaus

## Gasthof »Letzter Heller« (Hellerschänke)



Fernruf 53566

Jeden Sonntag  
feiner Ball

Freundliche Einkehr-  
stätte im alten Rats-  
keller

Humor  
Musik  
Stimmung

## Vergnügungs-Etabl. Weltmühle

herrlich gelegen am Eingang des Zschoner-  
grundes. Gr. Garten! Jeden Sonntag Kaffee-  
Konzert und Tanz frei bis 5 Uhr! Beachten  
Sie die verbilligten Autobusfahrten vom Alt-  
markt direkt nach der Weltmühle jeden  
Sonn- und Festtag! Wilh. Lawall

### Krippen

#### Erbgericht

bietet angenehm. Sommer-  
aufenthalt bei guter Ver-  
pflegung und mäßigen  
Preisen. Bes. F. Vogel

#### Rest. Otto Pöche

Gernbesuchtes Lokal mit  
preisw. Übernachtung u.  
Sommerfr. Gute Verpfleg.

Deutsches Haus. Freundl.  
Fremdenzimmer, Über-  
nachtg. f. Vereine. Massen-  
quartier. Billiger Mittag-  
stisch. Fleischerei i. Hause.  
Touristenverkehr

Gasthaus zum Krippen-  
grund. Idyllisch gelegen,  
schattiger Garten. Preisw.  
Mittagstisch und Über-  
nachtung. Vereinszimmer  
mit Klavier.

#### Liethenmühle

Bel. Einkehrstätte, idyll.  
gelegen. Schöne Sommer-  
frische. Mäß. Preise. Post  
Krippen. Ruf Schandau 241

Berggasthof Wolfsberg.  
Herrl. Aussichtspunkt. Gr.  
Veranda für 80 Personen.  
Für Vereine gut geeignet.  
Sommerfrische zu mäßi-  
gen Preisen. Röseler

#### Rölligmühle

Krippengrund. empfiehlt  
sich allen Touristen zur  
freundl. Einkehr. Sommer-  
frische, Übernachtung.

### Zschand

#### Das Zeughaus.

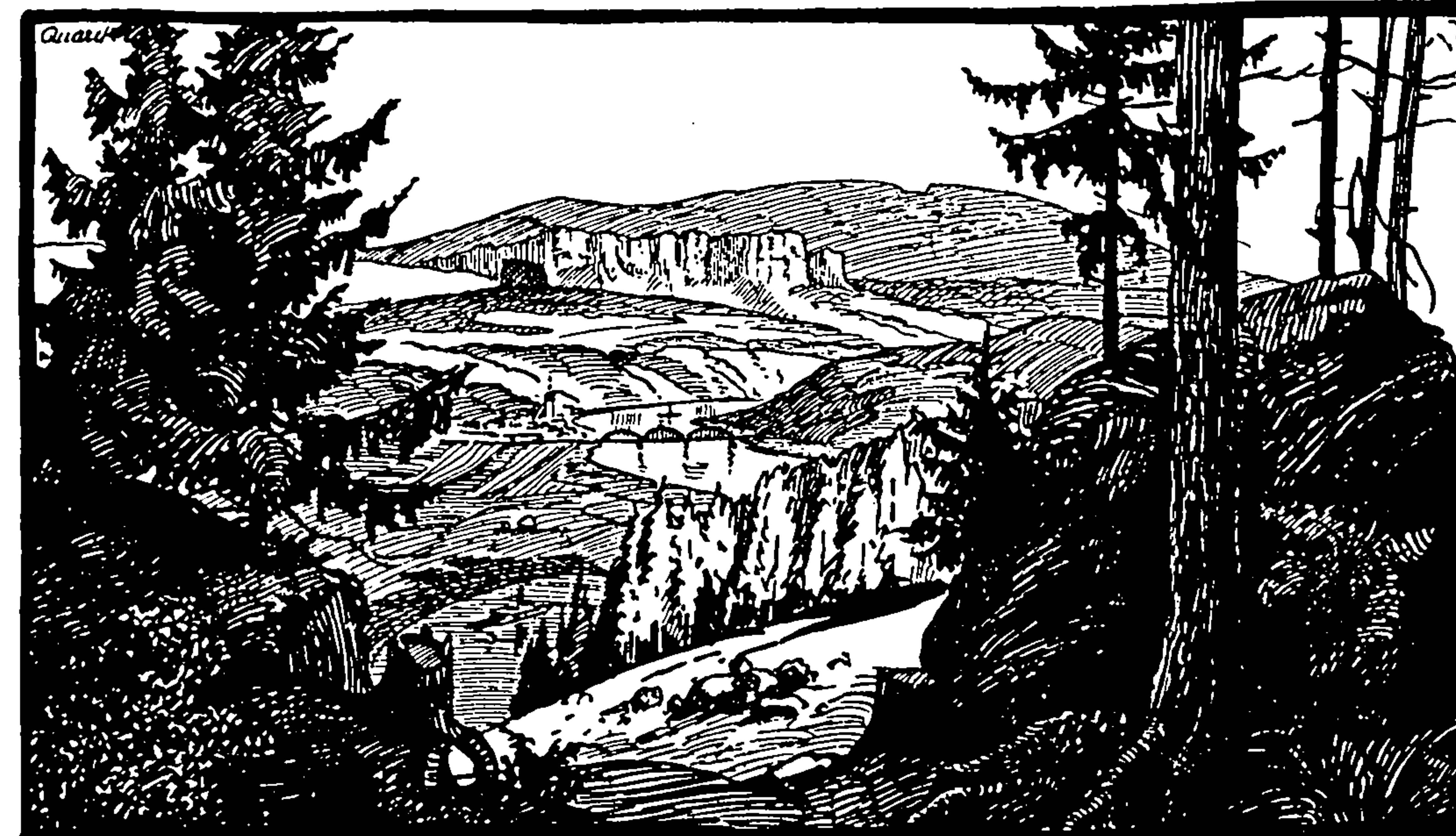
Alt. hist. Gebirgsgasth. u.  
Ausflugsort im Herzen d.  
Sächs. Schweiz. Von Stat.  
Schmilka o. Lichtenhain.  
Wasserfall 1 1/2 St. Auto-  
buslinie ab Bhf. Schandau  
Tel. 6 Hinterhermsdorf.

#### Buschmühle

Beliebtes Bergsteigerlok.  
Preiswert. Sommerfrische  
gute Küche, ff. Biere.

#### Felsenmühle

Alt. bek. Einkehrst. aller  
Bergsteiger u. Wanderer  
Preisw. Uebernachtg. ff.  
Speisen und Getränke.



## „Der Bergsteiger“, Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e.V. Dresden

Verlag: Druckerel Zabler, Dresden-A. 5, Vorwerkstr. 6 - Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund  
1. Vorsitzender Kurt Schmiedgen, Dresden-A. 1, Seidnitzer Straße 13 - 1. Kassierer: Artur Schmidt,  
Dresden-N. 23, Großenhainer Straße 179 - Schriftleiter Paul Gimmel, Dresden-A. 21, Schlüterstr. 19  
Geschäftsstelle: Sporthaus Robert Böhme jr., Georgplatz 16, Fernruf 25581 - Postscheckkonto des  
SBB Dresden 110321

Laufende Nr. 153

August 1932

13. Jahrgang



### Versammlungs-Kalender

Juli / August 1932

- |   |   |
|---|---|
| 17. 8. Gesangsabteilung: Übungsabend.   | 8. 9. Wander- und Wintersportabteilung: Versammlung im Eschenhof.   |
| 18. 8. Jugendabteilung: Versammlung.  | 8. 9. Jugendabteilung: Versammlung.   |
| 18. 8. Wander- und Wintersportabteilung: Wanderversammlung im Letzten Heller. Treffen 20 Uhr Königsbrücker Ecke Heerstraße.   | 12. 9. Hüttenausschuß: Versammlung 20 Uhr Restaurant Schießhaus.  |
| 23. 8. Samariterabteilung: Ausschußsitzung.   | 13. 9. Vorstandssitzung 20 Uhr im Palmengarten.   |
| 24. 8. Gesangsabteilung: Übungsabend.   | 14. 9. Gesangsabteilung: Übungsabend.   |
| 25. 8. Jugendabteilung: Zusammenkunft.  | 14. 9. SBB-Gemeinschaft Pirna: 20 Uhr Monatsversammlung, Augustusbad.   |
| 25. 8. Wander- und Wintersportabteilung: Versammlung Rest. Eschenhof.   | 15. 9. Jugendabteilung: Versammlung.  |
| 31. 8. Gesangsabteilung: Übungsabend.   | 15. 9. Wander- und Wintersportabteilung: Abendwanderung. Ziel Moreauschänke, Treffen 20 Uhr Endstation der Linie 9 Leubnitz-Neuostra. |
| 1. 9. Wander- und Wintersportabteilung: Wanderabend nach d. Hofewiese, Treffen 19 Uhr, Mordgrundbrücke, Führerin: E. Domegen. | 20. 9. Mitglieder-Versammlung mit Lichtbildvortrag. 20 Uhr Hotel Palmengarten.  |
| 1. 9. Jugendabteilung: Versammlung.   | 21. 9. Gesangsabteilung: Übungsabend.   |
| 6. 9. Samariterabteilung: Abteilungsver-sammlung.   | 22. 9. Wander- und Wintersportabteilung: 20 Uhr Versammlung im Eschenhof.   |
| 7. 9. Gesangsabteilung: Übungsabend.  |   |

## LODEN-FREY

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR

## MODE UND SPORT

DRESDEN-A., JOHANNSTR. 12

SPEZ.: LODENBEKLEIDUNG  
EIGENER FABRIKATION

### Veranstaltungen der Wander- und Wintersportabteilung im SBB

- |  |  |
|--|--|
| 21. 8. Kletterwanderung ins Brandgebiet, Sk. Rathen, Abf. 6.10 Uhr. Führer: Hänselmann.                            | 10./11. 9. Hüttenabend, Sonntag quer durch die Basteigründe. Sk. Rathen. Abfahrt 16.53 Uhr. Führer: W. Domegen.                |
| 25. 8. Versammlung 20 Uhr, Eschenhof.  | 15. 9. Abendwanderung mit dem Ziel Moreauschänke, Treffen 20 Uhr Endstation Linie 9, Leubnig-Neuostra.                         |
| 28. 8. Halbtagswanderung: Zschoner Grund, Treffen 14 Uhr Endstation der Linie 7 Wölfnitz. Führerin: Marg. Thümmel. | 17./18. 9. Zur Hirschbrunn ins Zschirnsteingebiet. Sk. Schöna. Abf. 15 Uhr. Übernachtung Königsmühle. Paß! Führer Alb. Müller. |
| 1. 9. Wanderabend Hofewiese, Treffen 19 Uhr, Mordgrundbrücke. Führerin: Domegen.                                   | 22. 9. Versammlung 20 Uhr Eschenhof.   |
| 4. 9. Kletterei Affensteine. Sk. Krippen. Abfahrt 5.50 Uhr. Führer Walter Richter.                                 | 25. 9. Kletterwanderung Schmilka. Sk. Schmilka. Abf. 5.50 Uhr. Führer Erich Müller.  |
| 8. 9. Versammlung 20 Uhr Eschenhof.  |  |

## Wir würden

Sie gern besonders aufmerksam und vorteilhaft bedienen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen uns sagen würden, daß Sie Bundesmitglied sind

# Möbel

besonders preiswert

**Alfred Scheinert**

**Dresden-A. Freiberger Platz 1**

Zahlungserleichterung

Freie Lagerung

# Echte Lederhosen

zu Fabrikpreisen

**ALASKA-Lederwerkstätten**

Dresden-A. 1, Schloßstr. 6 Tel. 12820

Ich empfehle meine

in vorzügl. Qualität **Mineralwässer**

**OSKAR FUHRMANN**

Inhaber Paul Gurke

Biergroßh. u. Mineralwasserfabrik

Dresden-A. 28, Stollestr. 24 / Ruf 29425

## Alpine Ausrüstung nur vom Fachmann!



Inh. Arthur Köllitz

Eigene Werkstätten!

Hauptstraße 34

### Bericht über die Vertreter-Versammlung am 19. Juli 1932 im Hotel Palmengarten

Beginn 20.30 Uhr.

Mit begrüßenden Worten eröffnet der 1. Vorsitzende die Versammlung. Er dankt zunächst dem Klub „Wildensteiner“ für die Kranzniederlegung auf der Hohen Liebe.

Der Bericht der Juni-Vertreter-Sitzung findet nach dem Verlesen einstimmig Genehmigung.

#### Eingänge:

Die Nachrichtenblätter der Schweizer Verkehrszentrale liegen vor. Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft teilt mit, daß die ermäßigten Fahrpreise auch für den Sonntag früh verkehrenden Dampfer Geltung haben. Von dem Kinderheim Seefeld (Tirol) und dem Familienbad Liegau liegen Angebote vor. Das Sporthaus Franz Heinrich Schmidt bietet Lederhosen an. Kl.-V. „Wettersteiner“ und Bergfreund Doberenz schreiben betr. Reklame im „Bergsteiger“. Die Girozentrale Sachsen, Zweigetelle Pirna, bietet Bauland an der Straße Krippen-Kleinhennersdorf an. Bergfreund Werner Maase bittet um Besuch seines Ausstellungsraumes. Das Verkehrsamt Dresden überweist 2 Anfragen aus Berlin betr. Kletterschulen, die bereits entsprechend beantwortet sind. Das Sporthaus Böhme stiftete der Jugendabteilung ein Seil, wofür der 1. Vorsitzende seinen Dank ausspricht. Der Kraftwagenbetrieb Herbert Jäpel sandte ein Schreiben Autofahrten nach Postelwitz und Schmilka betreffend.

#### Ausschlußberichte:

Die **SBB-Gemeinschaft Pirna** berichtet von der Veranstaltung auf dem Kohlberg und spricht der Gesangsabteilung ihren Dank aus.

**Aufnahmeausschuß:** Einstimmige Aufnahme finden 1 Herr, 1 Dame u. 1 Klubnachmeldung.

**Bücherei:** Herr Kluge gibt zwei Neuerscheinungen der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde bekannt. Er weist dann besonders auf die große Auswahl von preiswerten Alpenbüchern dieser Gesellschaft hin, die die Mitglieder bei eventuellen Käufen beachten sollen.

**Gesangsabteilung:** Bergfreund Schmiedgen gibt einen Bericht von der Sängerfahrt. Er dankt dem Wirt der Schönen Höhe in Naundorf für das gespendete Faß Bier. Weiterhin dankt er der SBB-Gemeinschaft Pirna für die Veranstaltung auf dem Kohlberg. Die Übungsabende der Gesangsabteilung fallen während den Ferienwochen aus. Nächster Übungsabend am 17. August 1932.

Vorsitzender Kurt Schmiedgen.

**Hüttenausschuß:** Der Besuch der Hütte war im Monat Juni zufriedenstellend. Der Hüttenausschuß hat im Einvernehmen des Gesamtvorstandes die Hüttengebühren für Erwerbslose und für Ferienaufenthalt gesenkt. Danach betragen die Gebühren für Ferienaufenthalt pro Tag RM —.50 für Mitglieder und RM —.75 für Gäste; die Übernachtungsgebühr für erwerbslose Mitglieder RM —.20.

Vom **Pflanzengarten** gibt Herr Thumm einen kurzen Bericht.

**Samariterabteilung:** Bergfreund Voigt gibt die nächste Abteilungs-Versammlung und den Samariterdienst für Rathen bekannt. Er berichtet von einem Unglücksfall am Warturm.

**Gipfelbuchausschuß:** Bergfr. Rodig dankt dem Klub Kesseltürmer für gespendete Abseilringe, die immer noch zahlreich benötigt werden.

#### Wander- und Wintersportabteilung:

Herr Birnschein berichtet von der außerordentlichen Hauptversammlung des Kreises Osterzgebirge im SVS.

**Lichtbildstelle:** Die Aushänge im Sporthaus Böhme zeigen: Flugzeugaufnahmen der Sächsischen Schweiz von Walter Hahn.

**Presse:** Herr Hahn teilt mit, daß der Aufnahmeausschuß den Zeitungsversand übernommen hat und diesbezügliche Beschwerden entgegen nimmt. Herr Thumm bittet, bei der Wahl von Zeitungsartikeln kritischer zu Werke zu gehen, damit der Bergsteiger an guter Ausstattung gewinnt.

**Bergwacht:** Bergfreund Schmiedgen verliest ein Schreiben der Radsportverbände und einen Zeitungsartikel betreffs Triptik nach der Tschechoslowakei.

Unter **Verschiedenes** dankt der Vorsitzende dem Bergfreund Weber, daß er den Lichtbildervortrag im Karpathenverein gehalten hat. Er gibt bekannt, daß die Vertreter-Versammlung im August ausfällt und die nächste daher am 20. September stattfindet.

Schluß des geschäftlichen Teiles der Sitzung 21.35 Uhr.

Nach einer Pause hielt Herr Geiser zu wundervollen Lichtbildern seinen Vortrag „Sonnige Tage im Schwabenland“. Ein dreifaches Berg Heil lohnte am Schluß seine belebten Ausführungen.

Karl Hiller, 2. Schriftführer.

## Wanderhemden, -hosen, Rucksäcke, Feldflaschen

Verlangen Sie Preisliste!

Kurt Mauersberger, Dresden-A., Kleine Brüdergasse 15

## PHOTO-HEINRICH

Kameras erster Firmen in allen Preislagen  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

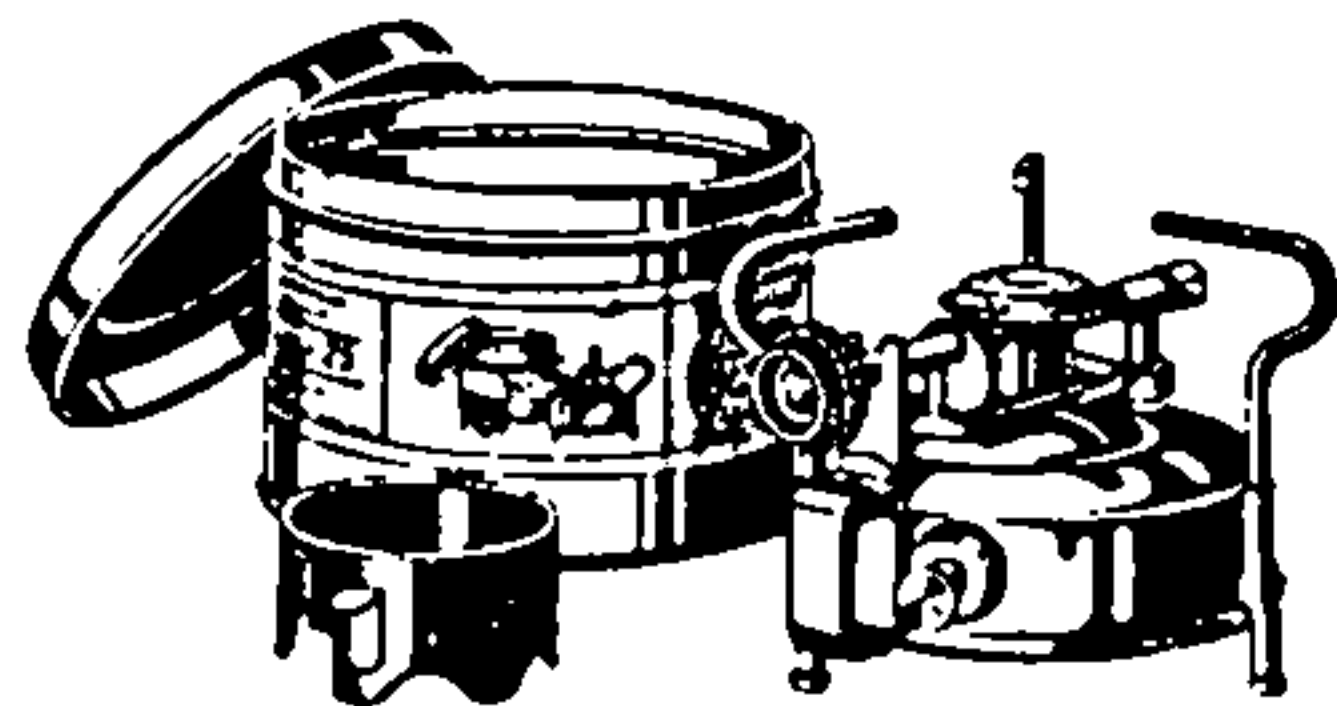
Dresden-A. 1, Trompeterstr. 10


entwickelt, kopiert technisch  
erstklassig und schnellstens!

## Für Sport • Reise • Wanderung

Erfrischungen in bekannt  
hervorragenden Qualitäten

SCHOKOLADEN-FABRIK  
**Bruno Claus**



**Sportkocher „NORMA“ 25**  
für SPIRITUS-GAS   
das rechte Kochzeug für den Bergsteiger etc.  
Praktisch, kleine Verpackung, große Leistung; leicht  
und bequem im Rucksack unterzubringen.  
Bezugsquellen weist nach der Fabrikant  
**Gustav Barthel, Dresden A. 21/182**

### Besteht über 40 Jahre



Größe Mk.  
24—26 3.65  
27—30 4.50

Größe Mk.  
31—35 5.90  
36—39 6.75

Größe Mk.  
40—42 7.25  
43—46 7.90



kostet dieser aus ganz weichem u. sehr kräftigem Chromrindleder mit starker Lederbrandsohle und sehr gutem Lederboden hergestellte Wander-, Berg- u. Haferlschuh. Bitte angeben: A o. B, Zentimeter o. Schuhgröße. Garantie: Gutes Passen, Umtausch. Sonst Geld zurück! Versand auch geg. Nachnahme, 20 Pf. mehr. Ab 3 Paar portofr. Bei geschl. Bezug ab 10 Paar 10% Ermäß.  
**R. KLIEMANN, Dresden-A. 46 (Kleinzschachwitz)**  
Putzatinstraße 2  
Fernruf F9 1294

A

B

## FERIEN!

Die schönen Tage hält die Kamera, für die Sie einmal ein paar Mark ausgeben, für immer fest. Die richtige für Sie — von

### Wünsche-Photo

**Dresden-A. 1, Waisenhausstr. 31,  
Ringstr. 34, gegenüb. d. Neuen Rathaus**

Versandbeutel zum Einsenden Ihrer belichteten Filme und „Photo-Winke für die Ferienreise“ kostenlos.



*Im Hohnsteiner Naturschutzgebiet*

*Aus den Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz*

## Der Hohnsteiner Bärengarten

*Siegfried Störzner*

Wer vom Polenztal durch den Schindergraben an der Götzingertafel vorüber nach Hohnstein binanstiegt, den führt der Weg an einigen hohen Mauerresten vorbei, den Überbleibseln des einst in ganz Deutschland bekannten Bärengartens. Durch die vom Schloßberg, dem Rittersitz und dem Breitstein oder Großkästfelsen eingeschlossene Schlucht leitet der Pfad im Zwinger hinan zu dem malerischen Fachwerkbau des Hohnsteiner Rathauses.

Um stets Gelegenheit zur Jagd auf den immer seltener werdenden Meister Braun zu

haben, ließ der Landesherr Anno 1609 durch den Amtschöffer Moritz Scandel den Hohnsteiner Bärengarten anlegen. Die Bewohner der umliegenden Amtsdörfer mußten für ihn monatelang Spann- und Handdienste leisten. Dazu wurden an verschiedenen Stellen in der Wald- und Felsenwildnis des Meißner Hochlandes Bärenfänge angelgt, an die uns noch heute Flurnamen und Überreste erinnern. So führt am Saupsdorfer Weg, der vom Zeughaus ins Ritzschtal hinableitet, ein Felsloch die Bezeichnung Bärfang. Nicht weit da-

von gibt's am Drei-Stegen-Steig eine Wolfsgrube. Spuren eines Bärfanges lassen sich auch am Kleinen Kuhstall erkennen, einem Felsbau unweit vom Rosssteig am Gebakten Weg zwischen Zeughaus und Großem Winterberg. Dieser Bärfang ist noch heute bei Waldarbeitern und Bergsteigern in lauen Sommernächten als Freilager beliebt. Die unter diesem Tor sich hinziehenden Felsriffe erhielten nach der Sangstelle den Namen Bärfangwände.

Erinnert sei hier noch an das Bärenhohl bei Hohnstein, Abteilung 49/52 das Staatsforstrevieres. Nördlich unterm Galgenberge gelegen, wird es durch eine tiefe Schlucht zerschnitten, durch die das Bärenhohlflüßchen rieselt, um bei der Ruffmühle die Polenz zu verstärken.

Die Bärfänge waren entweder in einer natürlichen Felsenschlucht angelegt, oder man hatte eigentümliche schmale Bauten errichtet. An ihren beiden kurzen Seiten waren in Ninnen Falltüren und ein Trog für die Lockspeise angebracht. Auf der einen Seite war eine verschließbare Öffnung, durch die man den gefangenen Pütz in einen Käfig treiben konnte.

War ein Bär in die Falle gegangen, so gab das weithin dröhnende Zuschlagen der Tür davon Kenntnis. Die Spürknechte meldeten es dem Förster, und nun wurde von Hohnstein der mit Eisengittern versehene Zwingerwagen geholt. Bauern mußten den Pütz mit in den Wagen laden helfen und nach Hohnstein fahren zum dortigen Zwinger - eine wenig beliebte Fronarbeit, bei der es selten ohne gefährliche, schwer heilende Kratz- und Bißwunden abging.

Außer Wölfen und Bären verirrte sich auch manchmal harmloses Wild in diese Bärfänge. Einmal fand man darin ganz seltsame Gefangene, zwei Mönche, die hier Schutz vor einem Unwetter gesucht und dabei versehentlich die Fallvorrichtung ausgelöst hatten.

Wollte der sächsische Kurfürst in irgend einem seiner Schloßhöfe oder auf dem Marktplatz einer Stadt eine Bärenbeize zur Ergötzlichkeit hoher Gäste und des Volkes veranstalten, so wurden zu diesem Zwecke ein paar Petze vom Hohnsteiner Bärengarten nach Schloß Sedlitz, Moritzburg oder Dresden geschafft. So wurde 1617 auf dem Dresdner Altmarkte eine große Tierbeize und Jagd veranstaltet, bei der 53 Stück Wild, darunter auch acht Hohnsteiner Bären, zur Strecke gebracht wurden. Hundert Jahre später, am 26. September 1719, wurde anlässlich der Vermählung des Kurprinzen August mit der Prinzessin Maria Josepha eine große Beize am Plauenschen Grunde abgehalten, bei der auch ein armer Pütz so getrieben wurde, daß er von den Klippen des hohen Steins vor den Augen der fürstlichen Jagdgesellschaft zur Weißeritz hinunterspringen mußte, wobei er einen jämmerlichen Tod fand.

Wo heute der Obere Halbenweg das Wässerchen des Schindergrabens im Hohnsteiner Bärengarten kreuzt, befanden sich in einer Mauer besondere „Beeren-Fänge“. Auf dem im Jahre 1719 vom Ingenieur-Capitain Erndt entworfenen Grundriß des Schlosses Hohnstein, dessen Original sich im Hauptstaatsarchiv zu Dresden befindet, sind diese Sangstellen nebst dem „Beeren-Garden“, genau eingetragen. Ebenso ist auf diesem Plane die Grenze des sehr ausgedehnten Zwingers angegeben. Er reichte vom Schloßberge bis hin zu den Felswänden des Hantzscheibhornes, an dessen Fuße sich der Weg nach dem Kalten Loch und Gautschgrotte dahinschlängelt. Der Höhenrand war abgesperrt, ebenso alle Schluchten und Durchlässe.

Dieser wilde, enge, tiefe, von sonderbar gestalteten, zum Teil überhängenden Felsblöcken eingefasste Grund mit seinen kleinen Höhlen, Facken und Türmchen war schon von Natur wie geschaffen zur Anlage

eines „Behren Gartens“, wie man ihn einst schrieb. Man brauchte ihn nur unten und oben durch Mauern abzusperren. An der niederen Seite befand sich ein Eisengitter, das durch ein Räderwerk geschlossen und geöffnet werden konnte. Die eigentlichen Ein- und Auslaßstellen waren an dem bereits oben beschriebenen Platze angebracht. Das possierliche Treiben der Petze konnte man vom Schlosse aus, von den Fenstern, Gärten, Balkonen und Türmen gut beobachten - ein Vergnügen der fürstlichen Gäste des Landesherren. Oder man ging hinab zur Ausfallpforte und -treppe, die ins Himmelreich führte, auf dem einst das alte, kleine Vorwerk Hohnstein stand. Von hier aus haben die Kurfürsten wiederholt Bären im Zwinger geschossen. Noch vor einem Menschenalter zeigte man den Besuchern des Schlosses das Fenster, von dem aus August der Starke wenig weidmännisch seine Schüsse abgab.

Unter den zahlreichen Hohnsteiner Petzen war auch der Lieblingsbär August des Starcken. Der Herrscher hatte ihn als ganz junges Tier aus Polen mit nach Dresden gebracht und ihn daselbst aufziehen lassen. Pütz war hier so zahm, daß er ungehindert im Schloßhof umher tappte und oft seinen fürstlichen Herren in die Gemächer begleitete, wo er von August dem Starcken gefüttert wurde. Als ihn hier jedoch eines Tages der Kurfürst fortgesetzt neckte und immer und immer wieder den Bissen vorm Maul weg nahm, erwachte in dem Tiere die angeborene Wildheit, und hochaufgerichtet ging es auf den Fürsten los, um ihn mit seiner gewaltigen Tatze zu Boden zu schlagen. Trotz seiner großen Körperkräfte konnte sich dieser nur mit Mühe der Angriffe des ausgewachsenen Bären erwehren, bis endlich Hilfe herbeieilte.

Da August dem Starcken die Gesellschaft dieses polnischen Bären doch zu gefährlich wurde, mußte Pütz sein feudales Quartier

mit dem Hohnsteiner Felsenzwinger vertauschen. Die Chronisten berichten, er habe aber den König immer wieder erkannt, wenn sich dieser bei einem Jagdaufenthalt in Hohnstein am Bärengarten blicken ließ und ihn lockte.

Sein Ende fand der polnische Bär auf einem einst zu Schloß Sedlitz veranstalteten Tierkampfe, wo man ihn einem Landmann gegenüberstellte, einem aus der Ukraine hierhergebrachten Auerochsen. Diesem war Pütz doch nicht gewachsen. Aufgespießt endete er sein Leben in der Sandbahn der Arena.

Hoch überm Hohnsteiner Bärengarten thront auf schroffem Felsen die alte Burg, einst eines der berühmtesten Staatsgefängnisse. Verschiedene Gefangene sind hier bei abenteuerlichen Fluchtversuchen aus den schaurigen Kerker und lichtlosen Verließ eine Beute der allzeit hungrigen Bären geworden, wenn der oft aus den primitivsten Hilfsmitteln in monatelanger heimlicher Arbeit hergestellte Strick riß oder die Unglücklichen beim Klettern über die Felsen ausrutschten und über die Wände hinab in den Zwinger stürzten. Wir halten es heute einfach für ein Märchen, wenn die Chronisten berichten, der Sebnitzer Accisinspektor Strobach habe sich auf dem Hohnstein aus dem kurzgeschnittenen Stroh seines Bettsackes ein 24 Ellen langes Seil angefertigt, mit dessen Hilfe er über die Felsen hinabkletterte. Es hielt den Mann auch aus, aber leider war es noch zu kurz. Der Gefangene mußte ein ganzes Stück in die Tiefe springen und brach dabei beide Beine, so daß er als Krüppel ins Gewahrsam zurückgebracht wurde.

Aber nicht nur Gefangene suchten zu Hohnstein auszubrechen, nein, auch unter den Bären machte sich ein unbefiegbarer Freiheitsdrang bemerkbar. Trotz der hohen Mauern kam es öfter vor, das Pütz entwichen, in den umliegenden Wäldern unter

dem Wildbestand großen Schaden verursachten und die Bewohner der kleinen Dörfer in Angst und Schrecken versetzten. Wie oft hat auch in Hohnstein zu jeder Tag- und Nachtstunde der Ruf „Der Bär ist los!“ die Bevölkerung in Aufregung gebracht. 1720 war zu Augustusburg aus dem dortigen Zwinger ein Bär entwichen, der drei Menschen zerriß, ein Kind, eine Frau und einen Mann. 1681 entwichen zwei Bären, die aber wieder eingefangen werden konnten.

Kast 150 Jahre hat der Hohnsteiner Bärenzwinger bestanden. 1756 beim Ausbruch des 3. Schlesischen Krieges erschoss man die noch vorhandenen Peze. Die Leute erzählten freilich, man habe sie in einer stockdunklen Nacht heimlich losgelassen, in der Hoffnung, die ausgehungerten Tiere würden unter den Proviantkolonnen der anrückenden Preußen Verwirrung anrichten oder gar Reiter anfallen.

Es sei zum Schluß noch bemerkt, daß sich einst außer auf der Augustusburg auch in Moritzburg ein Bärenzwinger befand. August der Starke hatte ihn anlegen lassen. Auf dem Moritzburger Großteiche führte ein kleines Eiland den Namen Bäreninsel. Hier wurde ein Pez gehalten, der bei großen Wasserjagden das sich auf die Insel flüchtende Wild wieder in die Flut zurücktrieb.

Weiter seien noch genannt die Bärenzwinger von Dresden, wo ja heute noch der Name Zwinger an jene Zeit erinnert, von Schloß Rochsburg und Pillnitz. Sie haben aber nie die Bedeutung des Hohnsteiner Bärengartens erlangt. Der Augustusburger Zwinger wurde ein Jahr nach der Schließung des Hohnsteiner Bärengartens aufgehoben, also 1757. Der letzte Pez ward erschossen. Noch heute zeigt der Durchgang zum Bärenhaus seinen Kopf.

Den älteren Freunden unserer Gebirgswelt wird es noch bekannt sein, daß von 1902 ab auf dem Kleinen Bärenstein bei Thürmsdorf vom Bergwirth jahrelang Bären gehalten wurden, die völlig zahm waren und aus der Milchflasche tranken. Die Thürmsdorfer Mühle buk für sie ein besonderes Brot. Leider haben diese Peze ein höchst unruhmlisches Ende gefunden: Sie wurden in der Kriegsnot geschlachtet und von den Gästen verspeist, wie ja früher auch in der bekannten Bärenschänke zu Dresden viel Bärenschinken vergastert wurde.

\* \* \*

Möge diese kleine Plauderei über den Hohnsteiner Bärengarten dazu beitragen, daß bei einer Wanderung nach Hohnstein auch mal Gelegenheit genommen wird, dem alten Zwinger einen Besuch abzustatten.



## Aus den Festzeitungen der Klubs

Albert Goldammer

Wenn die Klubs ihre Stiftungsfeste abhalten, da wird einmal so richtig ausgepackt. Alle kleinen und großen Begebenheiten aus dem vergangenen Jahre werden dann in der Klubzeitung wörtlich und bildlich festgenagelt. Das Schlimmste ist in den sogenannten Knochenliedern enthalten. Doch Hand aufs Herz, wenn sie auch beinahe manchmal zu saftig ausfallen, kein zünftiger Bergfreund möchte sie missen. Schließlich ist auch hier der Erfolg ausschlaggebend. Es ist schon so: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen! Ein richtiges Knochenlied stellt erhöhte Anforderungen an die Lachmuskeln der Festteilnehmer und tut geradezu Wunder, wenn es sich darum dreht, Stimmung zu erzeugen. Übrigens ist sogar in fernerstehenden Kreisen bekannt, daß es die Bergsteiger verstehen, ihre Feste zu feiern. Na also!

Vor mir ein Berg Festzeitungen in allen möglichen Größen und Ausführungen. Es ist die Sammlung von Festschriften, für die Bergfreund Grünwald seit Jahren geworben hat. Einige Klubs spenden dem Bund jedes Jahr ein Exemplar ihrer Festzeitung als humorvollen Beitrag zur Klub- und Bundesgeschichte. Mit mehreren oder besonders schönen Exemplaren sind zum Beispiel folgende Klubs vertreten: Berglust 06, Falkenspitzler, Kanzeltürmer, Lorentztürmer, Mönchsteiner, Schrammtorföhne, Schwefelbrüdergilde, Union, Wanderlust 96, Warttürmer, Wildensteiner und die S.B.B. Gemeinschaft Pirna.

Die Schrift in lila deutet auf das altbekannte, aber wenig ergiebige hektographische Verfahren hin. Besser geeignet ist schon der gleichmäßige schwarze Druck, der mit Hilfe

eines Steines in beliebig viel Exemplaren hergestellt werden kann. Bei einiger Geschicklichkeit des Schreibers, oder besser des Zeichners, kann sich eine solche Zeitung schon sehen lassen. Das gleiche gilt von den im Lichtpausverfahren hergestellten Exemplaren. Der einzige Nachteil in beiden Fällen gegenüber der ersten Herstellungsart ist, daß man den Druck meist nicht selbst vornehmen kann. Die dadurch erwachsenden Mehrausgaben sollte man aber nicht scheuen, denn die Zeitung soll ja als liebe Erinnerung aufbewahrt werden und dann darf die Ausführung nichts zu wünschen übrig lassen. Die Zahl der mir sogar im Buchdruck vorliegenden Festschriften ist verschwindend klein, läßt aber erkennen, daß es noch immer reiche Klubs gibt.

Und nun zu dem Inhalt. „Der Bergsteiger von Bärne“ beginnt mit den einleitenden Worten:

„Heute wärd aber wiederma so richtig bärnsch gemacht!“

Eine spätere Ausgabe der Gemeinschaft Pirna betitelt sich: „Rund um den Sonnenstein.“ Von den Klubs sind folgende Titel gewählt worden: Der Gratschinder, Klubgeheimnisse, Fidele Fahrt ins zwanzigste Stiftungsfest, Zur Gildenweibe, Hüttenweibe usw.

Viele Zeitungen bringen zu erst ein Motto, durch das man veranlaßt werden soll, nichts übelzunehmen. Eigentlich überflüssig, aber hinsichtlich der „Knochen“ und auch mancher nur zu deutlichen Abbildung oft ganz am Platze:

„Wer weder Spaß noch Scherz versteht,  
der leg' dies Blatt beiseite,  
Wer grübelnd nur das Aug' verdreht,  
der suche schnell das Weite!“

Manchmal langt es auch zu einem Prolog:  
Wir wissen den Berg über uns  
im Geiste, im Blut;  
fern ihm, nahe, verbunden ihm ganz,  
dem Sturm und dem Eis,  
dem Lohen in Abendrotglut,  
dem „Still-auf“ frühmorgens  
im Sonnenglanz.  
Wir wissen den Berg über uns,  
das ist gut;  
denn wir wandern,  
jeder den Weg,  
jeder den andern, jeder allein.  
Das ist gut;  
denn wir können,  
wissend solch Ziel,  
wohl einander

Gefährten sein.

Aber auch kleine harmlose Scherze eröffnen  
hin und wieder den Reigen:

Diese Zeitung erscheint: alle Jahre ein  
Heft, soweit Asche da ist, oder öfter als  
manche Klubgenossen!

Achtung! Achtung! Hier Welle „Großer  
Winterberg“ Übertragung des 14. Stif-  
tungsfestes für nicht erschienene Klub-  
brüder.

Jede abfällige Bemerkung über vorlie-  
gende Zeitung wird mit einem Humpen  
geahndet!

In einer der Jubiläumsschriften findet sich  
ein „Bergesheil!“ zum Gruß:

An rauhen Riesen probst Du Deine  
Kraft, aus Deines Alltags Tiefland treibt  
es Dich hinauf durch Moor und Forst,  
durch Fels und Firn. Jetzt stehst Du  
groß auf menschenfernem Grat, die Tä-  
ler, Dörfer liegen unten – weit, und  
Glück durchglüht das arme Menschenherz.  
Berg – Heil! Du weißt fortan das Licht  
zu suchen in aller Not und unverwan-  
den Auges.

Auch der im Felde gefallenen Klubbrüder  
wird im „Rückblick“ gedacht.

Nicht viel mehr sind's, die damals sich

Bergfreundschaft zu halten geschworen.  
Sechs der Besten, sie haben ihr Leben  
im fernen, fremden Land verloren.

Nun etwas schmerzliches. Nach langem Hin  
und Her habe ich mich doch nicht entschie-  
ßen können, einige genießbare Proben aus  
den „Knochenliedern“ anzuführen: Erstens  
mal sind es fast ausschließlich diskrete Din-  
ge, die man da zu hören bekommt und  
die soll man ja eigentlich nicht in alle Win-  
de tragen. Zweitens darf man nicht verges-  
sen, daß bei den Nichteingeweihten meistens  
die Wirkung, also der ganz große Knall-  
effekt ausbleibt. Und darauf kommt es ge-  
rade an. Er soll sogar bei Eingeweihten  
einbüßen, die über eine längere Leitung  
verfügen. Das hat mir einer von den ganz  
Schlaunen verraten.

Was ich weiter bedauern muß, ist, daß sich  
nicht eine Reihe der schönsten Abbildungen  
bringen lassen, doch da wird vielleicht spä-  
ter einmal Rat.

Da finde ich eben ein recht hübsches Lie-  
besliedchen:

Ei Gretel, der Mondschein,  
der silberne Mondschein,  
er guckt Dir ins Kämmerlein,  
wie mag's da dem Mondschein sein?  
Der Mondschein, ach der Mondschein,  
der möchte ich gern sein.  
Ei Gretel, der Sturmwind,  
der wehende Sturmwind,  
er hebt Dir Dein Röcklein,  
wie mag's da dem Sturmwind sein?  
Der Sturmwind, ach der Sturmwind,  
der möchte ich gern sein.  
Ei Gretel, Dein Schatzerl,  
dein stürmisches Schatzerl,  
wie drückt es und berzt Dich fein,  
wie mags da dem Schatzerl sein?  
Dein Schatzerl, ach Dein Schatzerl,  
das möchte ich gern sein!

Selbst im Inseratenteil begegnet man den  
Liebesnöten des Bergsteigers:

Suche ein nettes Dirndl, das jeden

Sonntag mit mir in die Berge fährt,  
selbstverständlich auf eigene Kosten. Ser-  
ner muß es mir dauernd Kwaren mit-  
bringen und mich sonst nicht in Anspruch  
nehmen, da ich in meiner bergsportlichen  
Tätigkeit nicht gehindert werden möchte.  
oder etwa:

Gred, Du bist eine Pflanze,  
Doch so jefällst Du mich;  
Ileich jebst Du immer auf's Janze  
Ich bin verrückt nach Dich!

Hier ist einmal den Mir- und Michver-  
wechslern eins ausgewischt worden. Doch,  
wie der Schreiber ganz richtig erfaßt hat,  
ist der Ort der Handlung weiter nach Nor-  
den zu „verlejen“. (Mir Sachsen „sein“  
ja ooch viel zu belle!“)

Hoch die Sächsische Schweiz!  
vun een Bärnsch'n.

Nicht jeder kann auf Menschheitshöhen  
wandeln. Nicht jeder über Gletschberriesen  
ziehn! Doch treibt der Drang, zu wa-  
gen und zu handeln uns dennoch stets  
zu stolzen Gipfeln hin.

Wenn mir das Berner Oberland ver-  
schlossen, die Dolomiten unerreichbar sind,  
mein Gott, darum bin ich noch nicht ver-  
droffen, auch in der Nähe man viel  
kühne Gipfel findet!

Ich reise nicht in ferne, fremde Lande,  
und bleibe still bescheidenlich dabei –  
und bring kein stolzes Dichtwerk ich zu-  
stande, such ich auf Sächsische Schweiz  
mir einen Reim!

Ein Bericht über eine Wuchertour schließt  
mit folgender Strophe:

Abends mit zerschundnen Knochen,  
sind dann alle beimgefrohen –  
Klettern ist kein Bemmheneffen,  
Darf der Säugling nie vergessen!

Ein Anderer wurde beim Wintersport mit  
unglaublichen Pech verfolgt. Er schreibt  
darüber:

Ski-Heil!  
Händ' und Füße fast erfrohen,

Mütze, Handschub, Schal verloren,  
Im Gesicht den Sonnenbrand,  
Lange Katzer an der Hand,  
Hier und dort an allen Ecken  
Anfangs blaue, grüne  
Und dann gelbe Flecken,  
Abgekracht der Skier Spitz',  
Durchgefaust der Hosensitz,  
Beide Schube aus dem Leim,  
In der Nas' des Schnupfens Keim  
Und im Geldsack ist ein Loch –  
Aber schön war's doch!

Knochen weiß man auch außerhalb der  
Knochenlieder wirksam anzubringen. Das  
beweist folgendes Zwiegespräch:

Paul spricht zu Fritz im Skibeim: „Bei  
Euch ist es wohl nachts lausig kalt?“  
Fritz: „Ja, hast Du eine Decke mit?“  
Paul: „Das schon, aber die muß ich erst  
aus dem Rucksack packen. Da ich sie aber  
morgen früh wieder einpacken muß, friere  
ich lieber.“ Fritz: „Hast Du ein Nach-  
hemd mit?“ Paul: „Das liegt im Ruck-  
sack unter der Decke. Ich ziehe es nicht  
erst an, sonst muß ich den Schlips ab-  
binden. Es ist doch alles unnötige Arbeit!“

Seltener entdecke ich Kurzgeschichten, aber  
das sind dann auch wirklich gute Sachen.

Erlebnis in den Bergen.

In meinen jungen Jahren führte mich  
mein Weg durch das Raintal zur Zug-  
spitze. In Nähe der blauen Gumppe stand  
damals noch die alte Angerbütte mit  
wenigen Matratzenlagern versehen. Be-  
wirtschaftet von einem bildschönen Dirndl.  
Ich war vollgesaugt vom Naturleben und  
blieb zur Nacht. Das Dirndl verpflegte  
mich gut und nach gemütlichen Abend-  
plausch vor der Hütte streckte ich mich  
aufs Matratzenlager. Gleich neben mir  
in einem Verschlag schlief das Dirndl.  
Der Schlaf kam nicht gleich. Es rumorte  
etwas in mir. Warum? Da plötzlich  
zupfte es mich zart an meiner großen Zehe.  
Mir wurde warm. Sollte das Dirndl

mich necken? Ebelich gesagt, ich hoffte es. Und wieder griff es weich nach meiner Hebe, Herrgott jetzt siebte ich. Warte Nacker! Kommt wieder so ein Annäherungsversuch so greif ich zu und . . .

Da wieder sanftes Streicheln. Ich blitzschnell zugegriffen.

O Schreck, ein klägliches Miauen!

Ein Käzlein hatte mit meiner Hebe gespielt - so ist das Leben!

Sehr beliebt sind auch Scherzfragen:

Was ist ein Berg? Ein Berg ist eine Erhebung zwecks Errichtung eines Aussichtsturmes zu 20 und 25 Pfennig Eintritt. Gesellschaften billiger.

Was ist ein Sonnenaufgang? Ein Sonnenaufgang ist eine Naturerscheinung zwecks Förderung der Bergwirtsbäuser.

Was ist die Sächsische Schweiz? Die Sächsische Schweiz sind Felsen zur Herstellung von Ansichtskarten zu 5 und 10 Pfennig, bunte teurer!

Wer noch nicht wissen sollte, was ein Bergsteiger ist, dem kann geholfen werden. In den Klubzeitungen findet man doch alles.

Ein Bergsteiger ist ein:

Der Bulle entwöhnter

Schwächlinge verböhnender

Meist schwer gepackter

Selten befrachter

Schnackelhosen tragender

Nie nach dem Wetter fragender

Nach Höherem strebender

Beim Klettern nie bebender

Letzte Kraft hingebender

Durch Kamine stemmender

In Nissen klemmender

Über Abgründe hangender

Klimmzüge machender

Nach bezwungenen Stellen lachender

Auf dem Gipfel rastender

Talflöhe verastender

Viel Horzel bezwingender

Lustige Lieder singender

Sonst meist gemütlicher

Gegen Förster gütlicher

Die Natur verehrender

Für's Weibliche schwärmender

Geld nie sparender

Nach Böhmen fahrender

Auf Schnee hoffender

Selten besoffener

Junger, unansehnlicher

Mann

Und nun zum Schluß unseres lustigen Streifzuges durch die Festzeitschriften-Sammlung noch einen Bericht über Bergsteigermoden:

Jetzt hört mal auf mit Euerm Radau!

Seht hier die Bergsteiger-Modenschau.

Zu ganz früheren Zeiten ging man in

Koden, in langen Hosen mit doppeltem

Boden, recht lange Stiefel, dazu einen

Hut, den Knotenstock, auch der Schirm

war sehr gut. Dann kam die Zeit der

Manchester-Kniehose. Es war für damals

eine sehr teure Sache. Der Stock ward

verbannt, die Schuhe benagelt, dazu

einen Mantel für Wetter und Hagel. Der

Hut war mit Federn und Gamsbart ge-

schmückt, wer das alles hatte, war wirk-

lich beglückt. Auf einmal war vielen das

nicht mehr genug. Die Mode verlangte

Tiroleranzug. Recht bunt und mit Bän-

dern und Stickerei, der Schlips gepunktelt,

ein Schlupferl dabei. Und allergrößte

Staubenerreger das waren gestickte Ho-

senträger. Weg mit dem Plunder rief

die Zeit. Man kleide sich mehr nach Ge-

brauchsfähigkeit. Deshalb Kletterweste, die

Knie frei, benagelte Haferl und Mütze

dabei, so ist die Mode in heutigen Tagen.

Ob es so bleibt, man kann es nicht sa-

gen. Es spricht sich herum, ich hörte sa-

gen, das manche lieber Kniefocker tragen.

Die sollen recht schön krumme Beene ver-

decken, man wandelt darin wie in ein

Paar Säcken! Vielleicht hat man auch

das bald satt und steigt dann den

Berg im Seigenblatt!

## Hüttenausschuß

Der Hütten dienst ist wie folgt eingeteilt worden: 21. 8. R. Hempel

28. 8. G. Kühn

5. 9. W. Kühn

11. 9. J. Lamm

18. 9. M. Feldmann

Hüttenausschußsitzung

am 12. Septem. im Restaurant „Zum alten Schießhaus“ Beginn 20 Uhr

Die Eisenteile zu dem neuerrichteten Fahrradschuppen, wurden lebenswürdigerweise vom Bergfr. Schreiber (Klub Kanzeltürmer) gestiftet. An dieser Stelle sprechen wir diesem nochmals unseren besten Dank für diese Spende aus.

Der Übernachtungspreis für erwerbslose Bergfreunde, konnte erfreulicherweise auf 20 Pfg. herabgesetzt werden. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß von erwerbslosen Mitgliedern neben dem Bundesausweis, auch die Stempelkarte dem jeweiligen Hütten dienst vorzulegen ist.

Feriengäste wollen ihren beabsichtigten Aufenthalt auf der Bundeshütte recht zeitig bei dem Hüttenausschuß anmelden. (Adr. M. Priebst, Dresden-A, Wasserturmstr. 3) Die Tagessätze für Ferienaufenthalt betragen: Für Mitglieder 50 Pfg. und 75 Pfg. für Gäste (Angehörige von Bundesmitgliedern) Der Hüttenausschuß

Wir erlauben uns, allen Bergsportlern und Naturfreunden bekanntzugeben, daß wir seit Oktober v. Js. die Bewirtschaftung des ERBGERICHT POSTELWITZ übernommen haben. Durch Einrichtung einer eigenen Fleischerei sind wir in der Lage, unsere Gäste billigst und bestens zu bewirten. Zur Abhaltung von Stiftungsfesten steht schöner Saal zur unentgeltlichen Verfügung. Freundliche Fremdenzimmer von 1-15 Betten von Mk. -70 an. Parkplatz sowie Radeinstellung kostenlos. Um gütigen Zuspruch aller Bergsportler und Naturfreunden bittet Familie Leibner.

## Friebels Gasthaus Postelwitz

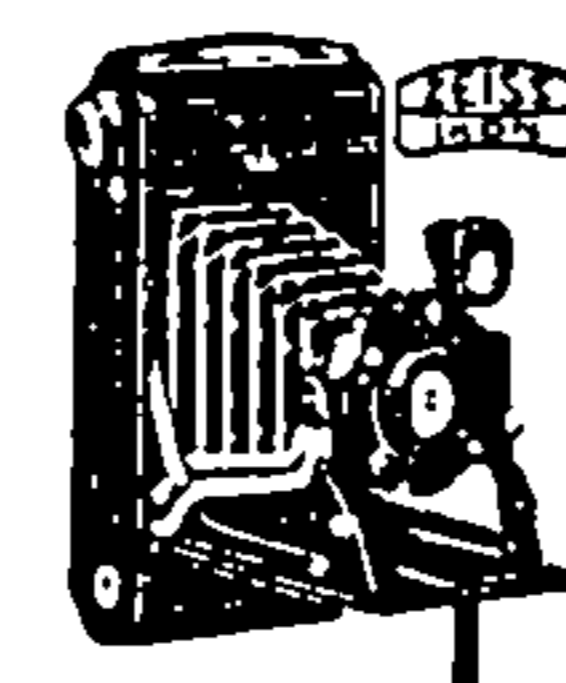
Altbekanntes Einkehr-Haus empfiehlt sich allen Bergsteigern und Naturfreunden aufs beste. Altbekanntester Bergsteigerverkehr.

Übernachtung — Sommerwohnung

## Sporthaus K. Rich. Birn

Dresden-A. 1, Ziegelstraße 17

Kletterwesten, Velveton 9.75, 13.50, Wanderhosen, Velveton 6.75, 8.50, Breecheshosen, Velveton 8.50 11.50. Pullover, Sportstrümpfe, Hemden, Rucksäcke und sonst. Sportartikel Auf Wunsch auch nach Maß aus eig. Werkst.



## Ihre Ferien-Aufnahmen

entwickelt, kopiert und vergrößert in Qualitätsausführung

## Photohaus Plaul & Preibisch, Dresden-A. 1

Geschäftsstelle des D. u. Oe. Alpenvereins, Sektion Meißner Hochland

Johannesstraße 12

## Regenwetter Oelhaut

1 d. Tasche z. trag., unverwundl.  
2 Meter M. 3.—  
Pelerinen v. M. 9.50  
Mäntel „ 16.75  
Prospekt u. Stoffmuster gratis  
Spezialhaus f. Regenbekleidg.  
Dresden, Mathildestraße 66  
P. O. Michel

## Richard Töpfer, Seilfabrik

Dresden, Maxstraße 17. Telefon 15561

empfiehlt

## Kletter- und Gletscherseile

in allen Längen u. Stärken geflochten u. gedreht aus bestem Material zu äußersten Preisen

## SPORT-WUTTKE

PIRNA (Elbe), Breite Straße 17  
HEIDENAU-S., Königstraße 23

Ausrüstung und Bekleidung für Berg-, Wander- und Wintersport



## Kraxler-König 1933

Wir wollen im März 1933 unseren „Geenig“ krönen und dazu brauchen wir möglichst viele verschiedene, humoristische Aufnahmen von Kraxlerkönigen.

Wenn Ihr in diesem Sommer einmal so ganz lustig beieinander seid, dann holt Euren besten Fotografen heran und versucht, etwas Originelles zu schaffen.

Im übrigen sei noch daran erinnert, daß zu dieser Krönung viel Ideen, die originell sind, gefunden werden können.

Die Fotos bitten wir, mit auf der Rückseite vermerkten Fotografen und allen anderen Einzelheiten an die Geschäftsstelle einsenden zu wollen.

Willy Ehrlich

### Ausschluß von Mitgliedern

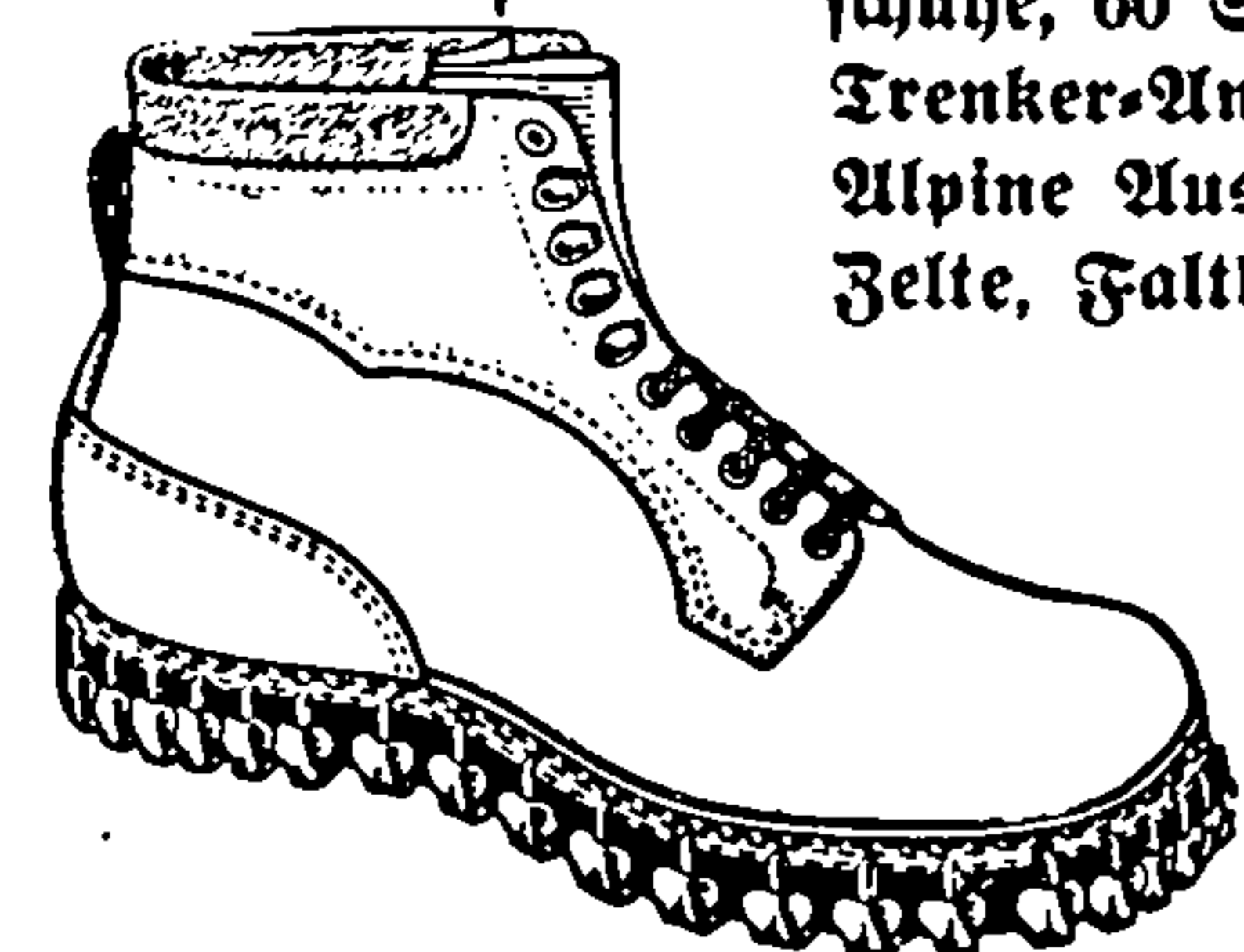
Die Nichtbezahlung rückständiger Bundesbeiträge und die Nichtbeachtung mehrfacher Mahnungen zwingt uns dazu wieder eine Reihe von Mitgliedern auszuschließen. Es sind dies folgende:

Hans Bauer, Hans Böhme, Margarete Böhme, Kurt Brast, Henry Büttner, Fritz Conrad, Alice Degenhardt, Hans Döhler, Erich Eisert, Alex Filz, Paul Hocke, Roland Huy, Fritz Karnagel, Max Knorr, Max Lehmann, Erna Lein, Willi Lein, Arthur Mai, Richard Uestmann, Hellmut Pech, Gertrud Puybach, Willy

Röhner, Karl Selling, Wilhelm Scheinpflug, Georg Schilling, Karl Schmidt, Herbert Schönnig, Walter Schreier, Gertrud Schüler, Albert Schultze, Friedrich Schulz, Walter Schulze, Willy Stephan, Walter Täube, Johannes Werner, Alfred Wiesner, Hans Ziegenbalg.

Mit diesem Ausschluß aus dem SBB sind mit sofortiger Wirkung alle Rechte und Ansprüche an den Bund, vor allem Versich.-Ansprüche, erloschen.

**Die besten** Berg-, Tourenstiefel, Halbschuhe, 60 Sorten.  
Trenker-Anzüge.  
Alpine Ausrüstungen.  
Zelte, Faltbootzubehör.



Ruf 10889

Kleine Kirchgasse 1

Richard Nicolai, Dresden

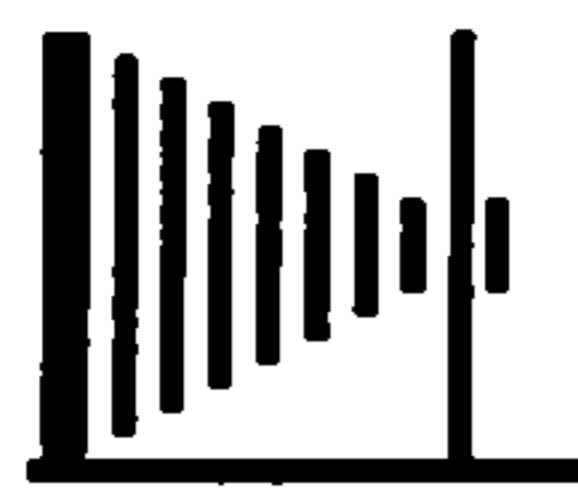
## Hausfrauen

kauft das gute  
Braunsche Brot



Gebr. Braune

G. m. b. H.



# SASSE

empfehltes reiches Lager in  
**Photo-, Kino-,  
Radio-Apparaten**  
anerkannt gute Erledigung aller  
**Photo-Arbeiten**

Beachten Sie meine bedeutend herabgesetzten Preise für Apparate und Photoarbeiten

**Dresden-A. 1**  
Prager Str. 31 (neb. Capitol)

Bitte bei Einkauf auf dieses  
- - Inserat beziehen. - -

### Samariterausschuß

Dienst in Rathen!

7. Aug. 1932 Hunger und Rümmler

14. Aug. 1932 Schuppe und Pfeifer

21. Aug. 1932 Domsgen und Pfeifer

28. Aug. 1932 Nolte und Pfeifer

4. Sept. 1932 Schumann und Hartwig

11. Sept. 1932 T. C. Zugspizler

Um peinlichste Sauberkeit in der Unfallhilfsstelle Rathen wird nochmals ersucht.

### Bücherei

Neuerwerbungen:

B. 65. Der Großvenediger in der Geschichte des Alpinismus von Otto Knorr

C. 38. Der denkende Wanderer von Henry Hoek

Gestiftet wurde von Herrn W. Schmiedgen die Zeitschrift des Ski-Verbandes Sachsen „Ski“ 4. Jg. Dem Spender herzlichen Dank.

### Grenzübertritt mit Foto-Apparaten, Feldstechern, Faltbooten usw.

Es bestehen über die Mitnahme von Fotoapparaten, Ferngläsern, Faltbooten u. s. w. noch Unklarheiten, wodurch wir uns veranlaßt sahen, mit dem zuständigen Konsulaten in Verbindung zu treten. Nachstehend bringen wir einen Abdruck, der uns zugegangenen Mitteilungen:

Österreichisches Generalkonsulat Dresden  
Akten Z 11744 vom 31. Mai 1932

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 28. ds. Mts. beehrt sich das Generalkonsulat mitzuteilen, daß für Feldstecher Photoapparate bei der Mitnahme nach Österreich keine Schwierigkeiten gemacht werden, sofern die Gegenstände gebraucht und zum eigenen Gebrauch bestimmt sind. Für Faltboote muß an der österreichischen Grenze Zoll hinterlegt werden, wenn der Reisende keinem Kanuverband angehört, der die Haftung für das Boot übernimmt. Der Zoll richtet sich nach der Beschaffenheit des Bootes, beträgt aber in der Regel zirka 60 S. - RMk. 36.—. Amateuraufnahmen jeder Art bedürfen in Österreich keiner besonderen Bewilligung, doch können sie von den Straßenaufsichtsorganen der Bundespolizei un-

tersagt werden, wenn hierdurch der Verkehr gestört wird. Photographierverbote bestehen für militärische Einrichtungen. Solche Verbote sind jeweils an Ort und Stelle durch Tafeln und dergl. bekanntgemacht.

Generalkonsulat der Cechoslovakischen Republik Dresden, Aktenzeichen:

C. j. 15. 875/32 vom 30. Mai 1932.

Zu Ihrem Schreiben vom 28. 5. teilt das Generalkonsulat mit, daß zwar die Einfuhr und Ausfuhr der darin angegebenen Gegenstände im Reiseverkehr frei ist, daß aber die mitgeführten Sachen der Zollbehörde gemeldet werden müssen, wobei dieselbe das Recht hat Feldstecher und Fotoapparate nur gegen Hinterlegung einer Zollsicherheit durchzulassen. Bei Faltbooten wird die Zollsicherheit immer verlangt, wenn sie nicht nachweisen können, daß Sie in einem Verein der dem hiesigen Regattaveroin angeschlossen ist, sind. Das Eintragen der Fotoapparate seitens ausländischer -Deutschen- Zollbehörde in die Pässe kann keinen Einfluß auf die Entscheidung der cechoslovakischen Zollbehörde haben. Frei können weiter ein Rollfilm, ein Filmpack oder 12 Platten mitgenommen werden.

Zollamt Post Dresden-A., Annenstraße 14 vom 31. Mai 1931.

Es besteht keine Möglichkeit, in vorgelegte Pässe irgendwelche wertvolle Gegenstände, die auf der Reise vom Paßinhaber mitgenommen werden sollen, einzutragen, um dann die Gewähr zu bieten, diese Gegenstände unbe-



Dresdner Erzeugnis.

nach Hofrat Dr. Zucker

Sonnenbrand-Creme - Massage-Creme der Sportwelt.

## Möbel-Helfe Dresden-A., Rolenstraße 45

Nähe Ammonstraße

Anerkannt solid und preiswert seit 1875

Zahlungserleichterungen

Eigene Tischler- und Polster-Werkstatt im eigenen Haus

### Pietät und Heimkehr

#### Ein Trauerfall

In Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Dresden-A. 1, Am See 26

Ruf: 20157, 20158 und 28549

Dresden-N. 6, Bautzner

Straße 37 - - Ruf 52096

Beerdigungen - Überführungen - Feuerbestattungen zu behördlich festgesetzten Preisen. Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet - Sparsparungen und Versicherung

anstandet über die Grenze mitzunehmen. Die Ausstellung von Pässen ist ausschl. Sache der Polizeibehörden. Will dagegen ein Reisender beispielsweise die von Ihnen angegebenen Gegenstände mit nach dem Auslande nehmen, so hat er jederzeit das Recht, diese — wie im übrigen auch andere nicht ohne weiteres als Reisegeut zu erkennende Gegenstände — bei einem deutschen Zollamt im Inland oder an der Grenze (das würde hauptsächlich bei Faltbooten infrage kommen) im **Vormerkverfahren** abfertigen zu lassen. Kosten für diese Abfertigung entstehen nicht. Wenn hier in einigen Fällen Photo-Apparate in vorgelegte Pässe unter Festhalten von Nummer und Marke des Apparates eingetragen worden sind, so besteht dafür natürlich kein rechtlicher Schutz bei Grenzübertritten.

**Staatliches Italienisches Reise-Verkehrsamt, Berlin W. 8, Französische Str. 47, Aktenzeichen 6080 M/W vom 15. 6. 1932**

In Beantwortung Ihres Briefes vom 3. Juni teilen wir Ihnen folgendes mit:

Die Einfuhr von Photoapparaten nach Italien ist anstandslos gestattet, insofern es sich um gebrauchte Apparate handelt. Für die mitzu-

nehmenden Materialien hierzu bestehen keine Vorschriften. Es ist erlaubt, Platten oder Filme, welche sich in dem Apparat befinden, sowie einen Reservefilm mitzunehmen.

Dasselbe gilt für Feldstecher, deren Einfuhr ohne Schwierigkeiten zugelassen ist. Das Eintragen in die Pässe der Touristen ist überflüssig.

Für Faltboote ist dagegen die Hinterlassung des Zollobjertes erforderlich, welcher selbstverständlich zurückgezahlt wird, auch im Falle der Wiederaustritt über einer anderen Grenze erfolgt.

**Die Schweizer Verkehrszentrale** bringt eine wichtige Mitteilung für ausländische Motorfahrer, die vorübergehend in die Schweiz einreisen. Die Schweizer Grenzzollämter stellen seit dem 10. 7. 32 eine provisorische Eintrittskarte für Motorfahrzeuge aus. Gültigkeitsdauer 10 oder 20 Tage.

Preis sfrs. 2.— resp. sfrs. 4.—. Einreisetag nicht inbegriffen, Verlängerung um weitere 10 Tage möglich. Die Nachrichtenblätter der SVZ. können bei der Wander- und Wintersportabteilung eingesehen werden.

## Mittenwald im Karwendelgebirge

Günstigster Ausgangspunkt für Bergtouren im Karwendel und Wetterstein. Preiswerte Quartiere für Bergsteiger und Sommerfrischler.

**Landhaus Vidal, Mittenwald**  
Partenkirchener Straße 336<sup>1/3</sup>

**Tagungsort des SBB**  
Etabl. „Palmengarten“ Pirnaische Str. 29  
Großer u. kleiner Festsaal, große u. kleine Vereinszimmer f. Festlichkeiten u. Zusammenkünfte, Preiswerte Weine, Gute Küche, Bestgepf. hiesige u. echte Biere. Jeden Donnerstag die gern besuchte Reunion! Ruf 13548

## Historisches Berggasthaus „KUHSTALL“

Gute Küche  
Bestgepflegte Biere

Bringe meine Lokalitäten für Vereinsfestlichkeiten in empfehlende Erinnerung  
K. NAKE

Früher Sächsisches Ferienheim der 1858er in Oberwiesenthal

## Bergrestaurant Kohlberg

Pirna schönster Aussichtspunkt

Großer schattiger Garten. Spielplätze für Schulen und Vereine. Gutgepflegte Biere  
Kalte Küche, ff. Kaffee u. Kuchen

Telefon Pirna 123 W. Ottlinger



## Städtisches Bestattungsamt

Neues Rathaus - Fernruf-Sammelnummer 25286

Beerdigungen, Feuerbestattungen, Überführungen

Sarg-Musterlager: Kleine Zwingerstraße 8

Auskünfte, Tarife, Anschläge kostenlos.

Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet.

Druck und Verlag: Druckerei Zöbner, Dresden-A. 5, Vorwerkstraße 6, Fernruf 29938 / Die Klischees der Kunstdruckbeilage sowie vom Umschlag liefert Graph. Kunststadt Karl Schemmel, Dresden-A. 1, Grünauer Str. 12 / Schlußtag der Aufnahme für alle Einwendungen ist der 25. Tag des Monats. / Abdruck der Artikel nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet. / „Der Bergsteiger“ erscheint monatlich / Preis der Einzelnummer RM - .40 / Zu beziehen durch den Verlag. Zahlungs- und Erfüllungsort Dresden.

### Herrnskretschchen

**Hotel-Pension - Grünzner**  
idyllisch an der Elbe gelegen, preiswerte Übernachtung, gutgepf. Biere. 10 Minuten von Schmilka

### Fischerhäus'l

Altren. Einkehrstätte für Kletterer und Wanderer. Idyllisch an der Elbe gelegen. Gut bürgerliche Küche, solide Preise

### Brücker Bier-Halle

Billig. Fremdenzimmer m. fließ. Wasser. Gute bürgerliche Küche, ff. Brücker Biere. — Solide Preise

## GRÜNER BAUM

Treffpunkt d. Bergsteiger in der gemütl. Holzstube

### „Zur Gemütlichkeit“

ff. Biere u. Küche, preisw. Übernachtung. Fleischerei und Kühlanlagen. Telefon Nr. 8. A. Seidel

### Niedergrund

## Restaur. Heindörfer

Touristen- u. Bergsteiger-Treffpunkt. Bundesmitglieder Ausnahmepreise

**Bergrestaurant „Belvédère“** bei Niedergrund, bek. Einkehrstätte. Sportl. u. Kletter. 16 Fremdenz., b. Übernachtung, Massenlag. Vorzügl. Ferienaufenthalt

### Elbleiten

## Straches Gasthaus

Sommerfrische — ff Biere und Weine, warme und kalte Speisen. — Preiswerte Übernachtung

**Krümmerbaude**, in der wildromantischen Dürrkammnigschlucht, Arnsdorf bei Tetschen. Für Vereine sehr geeignet. Täglich Zitherkonzert mit Gesang

### Raitza

## Waldesruh Raitza

hält sich allen Touristen u. Sommerfrischler best. empfohlen.

### Elland

## Gasthof zur Grenze

Bel. Einkehrstätte, Fahrradaufbewahrung. Schöne Sommerfrische. A. Güttler

## Hotel Meder

hält sich allen Bergsteigern bestens empfohlen. Karl Meder.

### Tyssa

## Gasth. Tyssaer Wände

Touristen- u. Bergsteiger-lokal, gut bürgerl. Küche. ff. Biere, Fremdenzimmer Alfred Rühr

## Touristenheim und Baude

empf. gute Speisen und Getränke, preisw. Übern. u. Massenlager E. Walter

Bergfreunde

unterstützt  
bei Einkehr  
die Inserenten!

## „Helvetia“ Schmilka Schrammteinbaude

Gern besuchtes Bergsteigerlokal  
Massenquartier - Garagen

Bekannt durch vorzügliche Verpflegung

Arno Hohlfeld  
Küchenmeister

Altbek. Einkehr aller Bergsteiger  
empfiehlt feine Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art

Übernachtung — — Vorzügliche Küche  
Sommerwohnungen — — Solide Preise

## Das trauliche Amfelgrundschlößchen Rathen

bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für Wanderer und Kletterer im schönen Rathener Gebiet  
Gute Biere! Vorzügl. Küche!  
Preiswerte Übernachtung!

## Gasthof „Rosengarten“ Rathen

Gemütl. Einkehrstätte der Bergsteiger. Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen. Gute Übernachtung. Mus. Unterhaltung  
Sonntags, Dienstags und Donnerstags!  
Um zahlr. Besuch bittet Georg Schönerl  
Fernsprecher Wehlen Nr. 31

## „Schöne Höhe“, Naundorf

die zünftigste Einkehrstätte aller Bergsteiger

Bahnstation Pötzscha-Wehlen

Post Struppen

Ruf Struppen 38

**Sportlich auf der  
Höhe**



durch

# **BIOX-ULTRA ZAHNPASTA**

## **die Zahnpasta der Sportler**

verhindert Zahnsteinansatz und Lockerwerden der Zähne, spritzt nicht und ist hoch konzentriert, daher sparsamer. Viele Zahnärzte bezeichnen BIOX-ULTRA als bestes Zahnpflegemittel. BIOX-ULTRA macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch, fördert gesunde Speichelsekretion und erhält Zähne und Mund gesund.

— Rein deutsches Erzeugnis —



um 3. März 1933 wollen wir

unsren Fürsten der Berge zum

# König

krönen. Die Junst vom steilen

fels, vom grünen Berg, die

vom langen Brettel, die vom

frischen Wanderstab oder vom

nassen Paddel, alle die froh-

sinn lieben und lachen können,

sind herzlich willkommen. Die

Klampen aber, oder die da

meckern oder Trübsal blasen,

die mögen uns fernbleiben!

22. Stiftungsfest des

Sächsisch. Bergsteiger-

bundes e. V., Dresden

In sämtlichen Räumen des

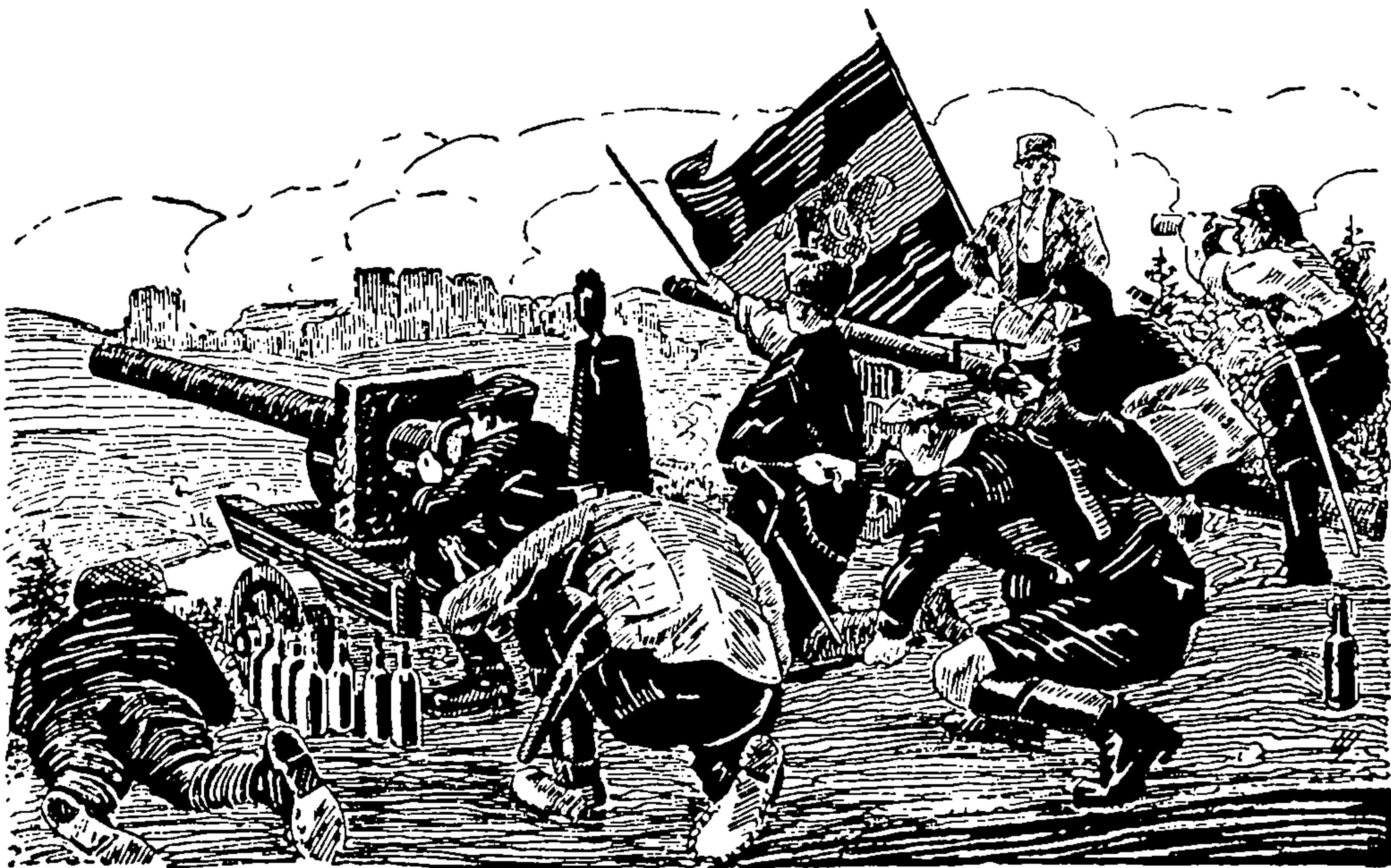
Stadt. Ausstellungspalastes,

Dresden, Eingang Lennestr.

Einlaß 18 Uhr Ende 3 Uhr

Das Hofmarschallamt





Kurze Wachs oder Sportkleidung,  
keinen Kragen, dafür Hals ge-  
waschen, ansonsten –  
das Herz in jubilo!

---

**Eintrittspreise:**

Gäste . . . . . RM 1.50  
Mitglieder . . . . . RM 1.20  
erwerbsl. Mitglieder (nur an der  
Abendkasse) . . . . . RM 0.65

---

**Dorverkauf:**

Sporthaus Böhme, Jungborn,  
Kreidl, Loden-frey, Schmidt,  
Fuhrmann, Nicolai, Bergmann

Jeder muß den Silbernen Edel-  
weißorden mit grünem Kreuz  
tragen. Es ist für unsere Sama-  
riter-Abteilung. Zutritt zur Theke  
nur mit Orden. Dem Mailschele  
einen Kopfkranz mit silbernen  
Edelweiß!

---

für des Leibes Ahung:  
Heißer Lehm mit Klumpen -.40  
(Erbfengericht mit Würst)  
Der Bergsteigertopf . . . -.80

**22mal Schuß-bum-puff-puff  
Unserem Fürsten der Berge!!**